

Allergnädigst privilegirtes
Leipziger Tageblatt.

No. 7. Sonntag, den 7. Januar 1821.

**Erste Jahresfeier des evangelischen Mis-
sions-Vereins in Leipzig.**

Seit einem Jahre hat sich hier in Leipzig, wie bekannt, eine Gesellschaft von braven Männern aus dem Gelehrten- und Bürgerstande gebildet, welche den lobenswerthen Zweck hat, auch von hier aus das für alle Welt so heilsame und nun fast seit zweihundert Jahren schon begonnene fromme Werk der Ausbreitung des Christenthums unter noch rohen Völkern kräftigst zu unterstützen. Wer wollte diesen schönen Zweck nicht loben, nicht segnen, nicht thätig fördern helfen? Es existiren der Mis- sions-Gesellschaften, was wahrscheinlich manchen unserer Leser bis jetzt unbekannt war, bereits mehrere in der evangelisch-christlichen Welt, die schon seit längerer Zeit mit Segen für die Menschheit gearbeitet haben, und es ist ihnen vielleicht nicht unlieb, wenn wir ihnen hier etwas Näheres darüber mittheilen. Es besteht

- 1) Die Gesellschaft zur Ausbreitung des Evan- geliums in fremden Ländern, durch eine Parlamentsakte 1647 bestätigt.
- 2) Die Gesellschaft zur Beförderung christlicher Erkenntniß, 1698 gestiftet.
- 3) Die Gesellschaft für Neu-England.

- 4) Die Societät zur Belehrung und religiö- sen Belehrung der Neger.
- 5) Die schottländische Gesellschaft zur Aus- breitung christlicher Erkenntniß, gestiftet 1701, ward vom letzten Könige jährlich mit 2000 Karolins unterstützt.
- 6) Die Societät der Brüder-Unität, zur Be- förderung des Evangeliums 1741 gestiftet, um mit der Hauptgesellschaft in Teutsch- land zu wirken.
- 7) Die Gesellschaft der Wesley-Methodisten, gestiftet zu Anfang des vorigen Jahrhun- derts.
- 8) Die Baptistische Missionsgesellschaft, 1784 gestiftet.
- 9) Londoner Missions-Societät, 1795 ge- stiftet; sendete schon im folgenden Jahre ein Schiff nach Otaheiti.
- 10) Die Edinburger Missions-Societät, 1796 gestiftet, besonders von Rußland unterstützt.
- 11) Die Missions-Societät der hohen bischöf- lichen Kirche Englands, 1801 gestiftet. Die Ausgabe dieser umfassenden Gesellschaft betrug 1818 nicht weniger als 1000 Louisd'or.
- 12) Die Londoner Gesellschaft zur Befördes- rung des Christenthums unter den Juden, 1818 gestiftet, unter dem Schutze des Hers- zogs von Kent.

- 13) Die Dänisch, Halle'sche Missions-Gesellschaft zur Bekehrung der Heiden in Ostindien 1706 gestiftet; unter Mitwürken des berühmten A. S. Franke, Gründer des Halle'schen Waisenhauses.
- 14) Die niederländische Missions-Gesellschaft zur Fortpflanzung des wahren Christenthums, besonders unter den Heiden, 1797 gestiftet.
- 15) Die teutsche Missions-Schule zu Basel.

Zu Begründung der letztern wurde von den frommen Baseler im Jahre 1813 der Entschluß aus Dankbarkeit gegen Gott gefaßt, der sie beim Uebergange der verbündeten Heere über den Rhein, wo der Stadt von den Batterien der dicht dabei angelegten französischen Festung Hüningen das größte Verderben drohete, auf die wundervollste und unerwarteteste Weise rettete, indem mit dem Anfange des Bombardements ein so heftiger Ostwind entstand, daß die Zünder der Bomben verlöschten, so daß diese unschädlich niederfielen. Diese sichtbare Rettung wirkte so unbeschreiblich auf die Gemüther der Baseler, daß sie eine wahre Sehnsucht bekamen, ihr dankvolles Herz durch thätiges Wohlthun an den Tag zu legen, und ebenfalls zu retten, wo immer ihnen Gelegenheit sich darböte. Der Anblick so vieler noch in Unwissenheit und Aberglauben verstrickten tatarischen Horden, die bald darauf mit der Russischen Armee vor ihren Augen vorüberzogen, gab' jener herrlichen Stimmung ein verstärktes Leben, und so kam der schon erwähnte fromme Entschluß zur Reife. — Ein schönes Beispiel

für andere Städte, die in jener schreckenvollen Zeit aus eben so großen Gefahren und Trübsalen höchst wunderbar errettet wurden.

(Der Beschluß folgt).

Theaterkritik.

Donnerstag, den 4. Januar: Don Juan, Oper von Mozart.

Eine sehr gelungene Darstellung, sowohl im Ganzen, wie in den einzelnen Theilen. Wir sahen die letzte Vorstellung dieser Oper im November v. J., und so sehr uns damals in den mehrsten Parthieen die Aufführung gefiel, so können wir dennoch sagen, daß der diesmalige Totaleindruck noch günstiger war. Selbst, was wir damals vermiften, lebhaftes und angemessenes Spiel des Rassetto, war diesmal, und so rundete sich das Ganze zu einer recht erfreulichen Kunsterscheinung um so mehr, da diesmal auch, was nicht zu verschweigen Pflicht ist, die Executirung dieser wahrhaft einzigen Musik, hinsichtlich der Rehmung der Tempi, so sinnig, Geist und Gefühl ansprechend war, wie es sich gehört, und wie schon die bloße Ehrfurcht, die man dem Namen eines unsterblichen Tonkünstlers, wie Mozart, schuldig ist, gebietet.

Friedrich Gleich.

Ernst Müller, Redakteur.

Vom 30. Dezember 1820 bis zum 5. Januar 1821 sind allhier
begraben worden:

S o n n a b e n d.

Ein Mann 66 Jahr, Hr. Christian Caspar Hesse, Bürger und der Weißbäcker-Zunft
Biermeister, Emeritus, auf der Hintergasse.

Ein Mann 52 Jahr, Joh. Gottfried Hofmann, verabschiedeter sächs. Soldat, auf der
Sandgasse.

Ein todtgeb. Knabe, Carl August Netschens, Thoraufpassers Sohn, am Grimma's
schen Steinwege.

Ein unzeit. todtgeb. Mädchen, Christian Friedr. Krausens, Handarbeiters Tochter, in
der Johannisvorstadt.

Ein unehel. Mädchen 5 Wochen, Christianen Friederike Schulzin, Dienstmagd Tochter,
auf der Hintergasse.

S o n n t a g.

Ein Knabe 1 Jahr, Joh. Gottlob Böling's, der Buchdruckerkunst Beflissnen Sohn, in
der Ritterstraße.

M o n t a g, den 1. Januar.

Ein Mann 81 Jahr, Hr. Christian Friedrich Hänel, Mitglied des Raths und Baumeister,
auch Bürger, Kauf- und Handelsherr, am Markte.

Ein Knabe 2½ Jahr, Hrn. Christoph Wilhelm Zettel's, Hundlungsbuchhalters Sohn,
auf der Johannisgasse.

Ein Knabe 12 Tage, Joh. Georg Kappel's, Schuhmachergesellens Sohn, im Halle's
schen Pfortchen.

D i e n s t a g.

Eine Igfr. 72 Jahr, Joh. Gottfried Kommatshens, Sammetmachergesellens und
Hausbesizers hinterlassene Tochter, in der Ritterstraße.

Ein Mann 37 Jahr, Joh. Gottlieb Hartmann, Bürger und Gasthalter, in der Niko-
lausstraße.

Ein Knabe ½ Jahr, Mstr. August Wilhelm Schwarzens, Bürgers und Schlossers Sohn,
vor dem Thomaspfortchen.

Ein todtgeb. Mädchen, Christian Heinrich Enkens, der Buchdruckerkunst Beflissnen Tocht-
ter, auf der Johannisgasse.

M i t t w o c h.

Eine Frau 56 Jahr, Gottlieb Fischer's, Bürgers und Branntweimbrenners Ehefrau auf
der Gerbergasse.

Ein Mann 36 Jahr, Daniel Ludwig, Schuhmachermeister in Penig, im Jakobspital.

Eine led. Mannspers. 30 Jahr, Joh. Gottlieb Hünze, Fuhrmann aus Wittenberg, in
der Nikolausstraße.

Ein Knabe ½ Jahr, Hrn. Georg Wolfgang Neßer's, Bürgers und Caffetiers Sohn, im
Brühl.

Ein Mädch. 7 Tage, Joh. David Spießens, Einwohners Tochter in der Fleischergasse.

D o n n e r s t a g.

Eine Frau 77 Jahr, Hrn. Joh. Friedrich Striebeck's, Justizraths in Hattingen, Witwe
in der Reichstraße.

Eine Frau 39 $\frac{1}{2}$ Jahr, Friedrich August Noack's, Corporals bei der Stadt-Compagnie,
Ehefrau, im Jakobspital.

Ein Mädch. $\frac{1}{2}$ Jahr, Carl August Romanus, Schneibergesellen's Tochter, auf der Ger-
bergasse

Ein Knabe 7 Monat, Joh. Gottlob Müller's, Handarbeiters Sohn, in der Johannis-
vorstadt.

Freitag.

Ein Mann 74 Jahr, Carl Traugott Mosig, vormaliger Markthelfer, auf d. Johannisg.

Ein todegeb. Knabe, Joh. Gottlieb Hartmann's, Hausmann's Sohn, in der Holzgasse
vor dem Petersthore.

9 aus der Stadt. 13 aus der Vorstadt. 2 aus dem Jakobspital. Zusammen 24.

Berichtigung. In dem Verzeichniß der in Leipzig im Jahre 1820 Getrauten, Gebornen
und Verstorbenen lese man: Zeile 21 von unten: Handarbeiter Bergauer, statt: Handar-
beiter Krause. Zeile 23 von unten: Löpfergeselle Gast, statt: Löpfergeselle Krause.

Vom 29. Dezember 1820 bis 4. Januar 1821 sind getauft:

8 Knaben, 9 Mädchen. Zusammen 17 Kinder.

Theateranzeige. Heute, den 7ten: das war ich. Hierauf: der Sylvesters-
abend.

Anzeige. Das englische Manufakturwarenlager von Süßkind Heesch Op-
penheim aus Hamburg wird nächste Jubiläummesse nach der Katharinenstraße Nr. 412
bei dem Herrn Peter Richter im ehemaligen Gewölbe des Herrn Münch aus Sera
verlegt werden.

Vermietung. Ein Gewölbe im Brühl an der besten Lage, nebst einer Stube eine
Treppe hoch, ist kommende Jubiläummesse zu vermieten. Das Nähere ist zu erfahren in
Nr. 735.

Thorzettel vom 6. Januar.

Grimma'sches Thor.

Vormittag.

Die Baugen, Zittauer r. Post 1

Die Dresdner r. Post 6

Die Breslauer r. Post 7

Nachmittag.

Auf der Dresdner Diligence: Dr. Rfm. Zirkens-
bach, von Pirna, unbestimmt 1

Dr. Oberst Bar. v. Sigmantowetz, in russ.
Diensten, von Warschau, pass. durch 3

Halle'sches Thor.

Gestern Abend.

Dr. Cammerhr. von Beust, von Siebisch,
unbestimmt 7

Kanstädter Thor.

Gestern Abend.

Dr. Oberst v. Rieseufel, auß. l. sächs.
Diensten, v. Raumburg, im gr. Schild 6

U.

Vormittag.
Auf der Stollberger Post: Dr. Lieuten, Müll-
ler, in l. pr. Diensten, von Merseburg,
im goldn. Adler 9

Nachmittag.
Dr. Gutebes. Lüttich, von Altdisleben, im
goldnen Adler 1

Hospitalthor.

Gestern Abend.

Die Koburger f. Post 8

Vormittag.

Auf der Annaberger Post: Drn. Rff. Strauß
und Heimann, a. Chemnitz, in Nr. 751 11

Nachmittag.

Auf der Schneeberger Post: Dr. Polsm, Söh,
a. Wils, in Nr. 110 5

U.

U.

5